

Mai
2025

BUND-Kreisgruppe Steinburg

Bund für Umwelt-
und Naturschutz
Deutschland e.V.

Rundbrief 2025

BUND Kreisgruppe Steinburg



Velolution

Das Event für einen radfreundlichen Wandel

MITMACHEN !

Mitmach-Aktionen, spannende Vorträge,
Markt der Möglichkeiten, Fahrradrends,
kostenlose Workshops, Fahrradmesse, Re-
pair-Café, kostenlose Fahrradwaschanlage,
Fahrradcodierung, Food-Truck, Hüpfburg,
Bastelaktionen, Velolution-Rallye, Podi-
umsdiskussionen, Live-Musik

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde unserer Arbeit,

jede Menge Fahrräder prangen auf dem Titelblatt und laden zu einer außergewöhnlichen Veranstaltung ein, die – initiiert von unserem Landesverband – auch in Itzehoe Station macht. Es lohnt sich auf dem Wochenmarktplatz dabei zu sein und an dem vielfältigen, bunten Programm für umweltfreundliches Radfahren teilzunehmen. An Klein und Groß ist gedacht und vor allem ans Fahrrad.

Besondere Beachtung verdient auch die Mitgliederversammlung, die am 3. Juni im Familienzentrum St. Ansgar stattfindet. Neben den allgemeinen Regularien geht es vor allem um den TOP 10 „Satzungsänderung“. Der ist erforderlich geworden, um die notwendigen Anpassungen an die neue Satzung des Landesverbandes vorzunehmen, dessen Untergliederung unsere Kreisgruppe ist. Der Artikel führt in die Zusammenhänge ein und alle Unterlagen hierzu finden sich auf unserer Homepage www.bund-steinburg.de. Ein Klick – und sie sind da.

Die Naturgartengruppe war auch im letzten Jahr wieder aktiv, ebenso wie die vielen fleißigen Hände, die in der Eichthal-Gartenanlage „ackerten“, um die einst lange vor sich hin wuchernden Parzellen des jetzigen BUND-Gartens wiederherzurichten und vorzeigbar naturnah zu gestalten. Trotz sichtbarer Erfolge bleibt noch viel zu tun. - Mareike und Gisela geben in ihren Berichten interessante Einblicke in den gärtnerischen Bereich der Kreisgruppe.

In Lägerdorf muss in diesem und dem kommenden Jahr mit dem Voranschreiten der großen umweltrelevanten Projekte gerechnet werden. Die Planungen, bisher in der Anhörungsstufe, werden wohl alle, Stück für Stück in die Entscheidungsreife vorangetrieben werden. Da heißt es, wachsam zu sein, denn es geht um erhebliche Eingriffe in Natur und Landschaft, um erhebliche Steigerungen des Energie- und Wasserverbrauchs und um die Lagerung von abgeschiedenen CO₂ unter der Nordsee. Eine Zusammenschau zeigt, was in Lägerdorf/Rethwisch an Eingriffen bisher ungekannten Ausmaßes droht.

Ich wünsche allen Lesern und Leserinnen eine anregende
Lektüre und verbleibe mit umweltfreundlichen Grüßen
Euer/Ihr Redakteur Lothar Wittorf

Einladung zur

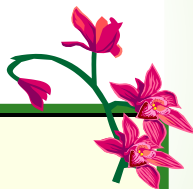
ordentlichen Mitgliederversammlung der BUND-Kreisgruppe Steinburg

am Dienstag, dem 03. Juni 2025, um 19.00 Uhr
im Familienzentrum St. Ansgar, Coriansberg 18 - 20, IZ

Tagesordnung:

1. Begrüßung sowie Wahl der Protokollführung
2. Genehmigung und ggf. Änderung der Tagesordnung
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie Genehmigung des Protokolls der o.MV. 2024
4. Jahresbericht des Vorstands, Aussprache
5. Bericht des Schatzmeisters, Aussprache
6. Bericht der Kassenprüfer, Aussprache
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl eines/r Kassenprüfers/-in (für 2 Jahre)
9. Genehmigung des Haushaltsplans 2025
10. Satzungsänderung
11. Anträge und Beschlüsse
12. Ausblick 2025/26
13. Verschiedenes

Itzehoe, im Mai 2025
Der Kreisgruppenvorstand



Einladung zum

BUND-Sommerfest 2025 im BUND-Garten Eichtal

- am **Sonntag, dem 27. Juli 2025**,
- von **12.00** – ~16.00 Uhr zum Brunch.
- Ort: Gartenanlage **Eichtal 1**/ Waldstraße – **Parzelle 11-13**

Motto:

Jeder bringt eine Kleinigkeit fürs Buffet mit. Alle Mitglieder, Förderer und Freunde/-innen des BUND sind herzlich eingeladen.

Anfahrt:

Große Paaschburg 83 b + a (Abzweig 50 m links nach der Talstraße). Dem sich schlängelnden Waldweg ca. 250 m folgen bis Parkplatz Eichtal 1 rechts. Rest ausgeschildert.

Nicht verpassen – dabei sein!



Velolution

– Das Event für einen radfreundlichen Wandel



Itzehoe, **Sa, 10. Mai 2025** –
Itzehoe wird zur Fahrradstadt!
Am 10. Mai 2025 findet auf
dem Wochenmarktplatz das
große Fahrrad-Event „Velolu-
tion – das Event für einen rad-
freundlichen Wandel“ statt.
Von 11:00 bis 18:00 Uhr dreht
sich hier alles um das umwelt-
freundlichste Verkehrsmittel:
das Fahrrad!

Das Programm

Die Veranstaltung bietet ein buntes Programm mit Mitmach-Aktionen, spannenden Vorträgen und einem Markt der Möglichkeiten rund um nachhaltige Mobilität.

Besucher*innen können sich über die neuesten Fahrrad-trends informieren, an kostenlosen Workshops teilnehmen und sich an den Food-Trucks kulinarisch verwöhnen lassen. Fachleute aus den Bereichen Umwelt, Stadtplanung und Verkehrssicherheit geben wertvolle Einblicke in die Zukunft des Radverkehrs.

Neben der Fahrradmesse, auf der die neuesten Modelle getestet werden können, gibt es ein Repair-Café, eine kostenlose Fahrradwaschanlage sowie eine Fahrradcodierung zur Diebstahlsicherung.

Für die kleinen Gäste sorgen eine Hüpfburg, kreative Basstelaktionen

und eine Velolution-Rallye für Spaß. Auf der Bühne erwartet die Besucher*innen ein abwechslungsreiches Programm mit Podiumsdiskussionen, Interviews und Live-Musik lokaler Gruppen.

Die Velolution Itzehoe lädt alle ein, die sich für nachhaltige Mobilität begeistern oder einfach einen abwechslungsreichen Tag verbringen möchten. Der Eintritt ist frei.

Velolution – wo? wann?

- **Ort: Wochenmarktplatz, IZ**
- **Datum: Sa., 10. Mai 2025**
- **Uhrzeit: 11:00 – 18:00 Uhr**
- **Eintritt: Frei**

Ein dringlicher Appell Mitmachen, engagieren

Liebe Mitglieder!

Bei dieser Einladung zur Mitgliederversammlung 2025 denke ich bereits ein Jahr weiter an die Versammlung im kommenden Jahr 2026. Dann stehen turnusgemäß Vorstandswahlen an.

Wir alle sind dann wieder ein Jahr älter und Gisela und ich, aber auch unser fleißiger Unterstützer Lothar (Stellungnahmen, Rundbrief-Layout, Webseite) gehen langsam auf die 80 Jahre zu.

Gisela und ich werden sich definitiv nicht noch einmal für den Vorstand zur Verfügung stellen, was nicht bedeutet, dass wir jegliches BUND-Engagement einstellen werden. Wir werden sicherlich, wenn möglich und gewünscht, weiterhin unterstützend tätig sein.

Gisela könnte die Streuobstwiesen-Organisation weiterführen und die BUND-Kleingärten, mich lässt die A20-Situation sicher auch nicht so schnell los.

Wir benötigen frische Kräfte, die die Kreisgruppe lenken und gestalten sollten.

Gerade in der jetzigen politischen Situation, in der die konservativen Kräfte, denen wir immer schon lästig waren, versuchen nun auf allen politischen Ebenen verstärkt unser Engagement und unsere dringend notwendige gesamtgesellschaftliche Mitwirkung - siehe Artikel von unserem Bundesvorsitzenden Olaf Bandt - zu verhindern.

Meine Hoffnung ist nun, dass wir im kommenden Jahr ein starkes BUND-Lebenszeichen geben werden, auch mit den zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen, und damit den Wunsch wecken, in diesem lebendigen Verband tätig zu sein.

Das Klima wandelt sich immer drastischer, das Artensterben schreitet voran, der Landschaftswandel und -verbrauch scheint nicht zu bremsen. Die große Politik duckt sich weg.

Jede*r muss sich fragen: Wie soll sich unsere Erde entwickeln und was kann ich dazu tun?



Rainer Guschel

BUND- Mitgliederversammlung am Di., 3. Juni 2025:

TOP 10: Satzungsänderung

Etwas unscheinbar, aber von weitreichender Bedeutung, weist Punkt 10 der Mitgliederversammlung die notwendige Änderung der Kreisgruppen-Satzung aus. Notwendig geworden ist der Änderungsbedarf durch die erhebliche Überarbeitung der Landessatzung, die die Landesdelegiertenversammlung am 13.5.2023 beschlossen hat.

Um möglichen Problemen mit dem Finanzamt bei der Erteilung der Freistellungsbescheide bezüglich der Gemeinnützigkeit vorzubeugen sowie um eine Anpassung an die Satzung des LV zu erreichen, wurde in verschiedenen Gremien eine Mustersatzung breit diskutiert und verabschiedet, die der Landesverband den Kreisgruppen zur Vereinfachung und rechtlichen Sicherung dieser Aufgabe vorschlägt.

Der Tagesordnungspunkt steht hinter dem gesamten Rechen schaftsprocedere der MV, da die Rechtswirksamkeit der angestrebten Satzungsänderung auch die Zustimmung von Finanzamt und Registergericht erfordert. Um Kollisionskonflikten zwischen alter und neuer Satzung aus dem Wege zu gehen, stellte der Vorstand die Satzungsdiskussion hinten.



Auf unserer Homepage www.bund-steinburg.de stellen wir alle relevanten Satzungstexte (alt, neu, BUND-SH) in einem eigenen Menüpunkt zum Einschauen bereit, um so allen Kreisgruppenmitgliedern eine bewusste Entscheidung über die künftige Satzung zu ermöglichen,.

Da Satzungsfragen nicht jedermanns Sache sind,

- habe ich eine überschlägige, vergleichende Betrachtung von Alt und neu beigefügt samt begründetem Fazit.
- Dieser Text dient nicht der Meinungsbeeinflussung, sondern soll anregen zur eigenständigen Befassung mit dem Thema.
- Auch beigefügt ist der Änderungsantrag für die Mitgliederversammlung.

Ein erster oberflächlicher Vergleich von alter und neuer Satzung scheint einen Wust an Neuerungen zu offenbaren.

Doch der Schein trügt: Die Mustersatzung orientiert sich im Aufbau und in den Formulierungen eng an der neuen Landdessatzung. Das führt dazu, dass der überwiegende Teil der Änderungen lediglich textlich-redaktioneller Art ist, ein weiterer Teil beinhaltet Anpassungen an das geltende Satzungsrecht des Landesverbands, dessen Untergliederung wir sind.

Essentiell neu sind dagegen die Öffnungspassagen für digitale Kommunikationsformen (z.B. Videokonferenzen, digitale Mitteilungs- und Einladungsformen), die die Zuständigkeiten regeln. Sie beharren dennoch weiterhin auf dem Vorrang der Präsenz im Verbandsumgang.

Essentiell neu sind zudem Veränderungen in der verkürzten Ladungsfrist für die MV und die Antragsmodalitäten. Diese lassen sich nach meinem Dafürhalten gut aus praktischen Erwägungen und Erfahrungen ableiten. Sie bedeuten keine Schwächung der demokratischen Prozesse im Verband, sondern sind als Abbau von Reibungsverlusten zu verstehen.

Zusammenfassend sehe ich für das Verbandsleben keine erheblichen Veränderungen, sieht man vom Komplex der neuen digitalen Möglichkeiten einmal ab. Doch diese sind inzwischen schon Alltagspraxis und erfahren jetzt ihre satzungsmäßige Absicherung. Aus diesen Gründen empfehle ich die Annahme der Mustersatzung als Satzung der Kreisgruppe Steinburg – bei geringfügigen Anpassungen, wie sie im Antragstext angesprochen werden.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass der Kreisgruppenvorstand die Übernahme der Mustersatzung für unsere Kreisgruppe (mit geringfügigen Änderungen) befürwortet.



Der QR-Code zur Seite mit den Satzungsunterlagen

Lothar Wittorf

BUND-Naturgartengruppe

Ihre Ziele, Bericht 2024 und was kommt!

Auch in 2024 traf sich unsere Naturgartengruppe monatlich zum Austausch. Unsere Mitglieder besitzen meist selbst einen Garten, Balkon oder Schrebergarten (ist aber nicht

Bedingung) und sind an einer ökologischen Bewirtschaftung interessiert. Selbst wenn die Fläche noch so klein ist, wollen alle Vielfalt und Lebendigkeit im Garten und keine trostlose Schotterwüste mit statischer Bepflanzung.

Dabei geht es nicht darum, alles wild wachsen zu lassen, sondern um eine langfristige, nachhaltige Bepflanzung mit möglichst großem Nutzen für die heimische Umwelt. Der Garten wird in einem Miteinander mit der Natur gepflegt, immer ohne den Einsatz von Chemie. Da wir auch gute Ernten einfahren wollen und unser Gemüse und Obst pflegen, geht es also nicht um das Streicheln von Schnecken, das Wachsenlassen invasiver Arten oder das Einrosten der Rasenmäher, wie von Gegnern fälschlicherweise behauptet.

Die Gruppe lebt durch den Erfahrungsaustausch und hat das Kennenlernen neuer Pflanzen und das Begreifen von ökologischen Zusammenhängen zum Thema. Entstehen Probleme mit Nachbarn, die wenig Verständnis für die heimischen Wildpflanzen aufbringen, gilt es Beispiele zu zeigen, dass auch ein Wildnisgarten ansprechend sein kann. Ein Ziel wäre auch, die Vielfalt der städtischen Bepflanzung, eine grünere Stadt anzuregen.



Zu begrüßen ist das bunter werdende Straßenbegleitgrün in Itzehoe, das für Insekten einiges bietet. Schade ist aber, dass die durch den Botanischen Arbeitskreis festgestellte heimische Pflanzenvielfalt auf dem Alsengelände am Stadtrand so wenig Beachtung findet. Die Kreisgruppe setzt sich für den Erhalt dieser Flächen ein.

Wir haben in 2024 den Entdeckergarten in Pinneberg kennengelernt, der mit einem pädagogischen Konzept für Schulklassen überzeugt. Wir konnten Privatgärten besuchen, die rege Austauschmöglichkeiten boten und haben beim Besuch von Baumschulen und Pflanzenmärkten viel

Neues kennengelernt. Es wurde im BUND Schrebergarten mitgearbeitet und sich über Ernteverarbeitung von Gemüse weitergebildet.

Im Jahr 2025 erwartet uns neben dem Besuch von Privat-Gärten auch die Führung durch eine Wildstauden-Einrichtung im Kreis Schleswig-Flensburg, die Menschen begeistern und Naturförderung positiv beeinflussen kann. Gäste sind willkommen.

*Fotos: Marianne Meinert,
Text: Mareike Dittmann-Kasten*



Streuobstwiese Eichtal

Es ist jetzt 5 Jahre her, dass die Streuobstwiese Eichtal als Ergebnis eines Bürgerentscheids gepflanzt wurde. Es handelt sich dabei, um 41 alte Obstbaumsorten – Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen und eine Quitte. Weitere alte Bäume, die sich noch auf der Fläche befanden, wurden als Bereicherung in der Wiese belassen. Alle diese Bäume haben jeweils einen Paten oder eine Patin, die sich gegenüber der Stadt verpflichtet haben, ihren Baum nach einer bestimmten Schnitttechnik zu bearbeiten, die Baumscheibe freizuhalten, zu düngen und bei Bedarf zu wässern. Unser BUND Mitglied Nils Andersen hilft den Paten unermüdlich dabei, um jetzt zum 4. Mal maßgeblich für einen gelungenen Schnitt (nach Oeschberg) zu sorgen und opferte in diesem Frühjahr schon 5 Sonntage. Ein großes Lob dafür! Kein Wunder, dass sich bei der guten Pflege fast alle Bäume sehr gut entwickelt haben.

Es passiert hin und wieder, dass Paten ihr Engagement aus



persönlichen oder gesundheitlichen Gründen aufgeben müssen. Falls jemand an einer Patenschaft interessiert ist, kann er sich gerne auf eine Warteliste setzen lassen. Zur Zeit ist die Apfelsorte „Kaiser Wilhelm“ frei geworden.

Gisela Wieneke

Radverkehrskonzept für den Kreis Steinburg

Immer wieder hat sich der BUND über schlechte Radwege und -Verbindungen im Kreis und insbesondere in der Stadt Itzehoe beklagt. Nun soll der "Kreis Steinzeit" endlich aus seinem fahrradmobilen Dämmerzustand geweckt werden. Die Stadt Itzehoe bastelt an einem „Verkehrsentwicklungsplan“ (VEP), Wolfgang Sternberg vertritt dort den BUND. Und der Kreis Steinburg hat sich nach eigenen Worten auch „auf den Weg gemacht, das Radfahren im Kreis stärker zu fördern, und folgt damit der Radstrategie Schleswig-Holstein 2030 und dem Nationalen Radverkehrsplan". Wir besuchten die 1. Regionalkonferenz, auf der das Konzept vorgestellt wurde (siehe Presseartikel vom 15. April). Es folgt am 22. Mai die 2. Konferenz zur Erstellung eines Radverkehrskonzeptes. Der BUND wird die Konzeptentwicklung kritisch begleiten und plant dazu Mitte des Jahres eine Informationsveranstaltung.

Rainer Guschel

BUND-Garten im Eichtal

In unserem Gartengelände in der Kleingartenkolonie Eichtal wurde im vergangenen Jahr eifrig gearbeitet und wir sind unseren Vorstellungen von einem Naturgarten,



der der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann, ein Stück nähergekommen. Da die Parzellen durch jahrelanges Brachliegen sehr zugewachsen waren, musste zunächst aufgeräumt, ausgebuddelt und zurückgeschnitten werden.

Der Kampf gegen Brennnessel, Giersch, Quecke & Co sowie selbst ausgesäte Sträucher und Bäume war schon recht erfolgreich. In der Folge sind Blumenbeete wieder sichtbar geworden und es ist Platz für neue Gemüsebeete da. Die Kartoffeln im letzten Jahr waren besonders lecker. Die Rehe aus dem nahen Wald finden unser Gemüse und die Stauden ebenfalls sehr geschmackvoll. Deshalb mussten wir leider das ganze Gelände mit Zäunen rehfest machen. Dank an Peter!

Im Herbst gab es einen Großeinsatz mit Unterstützung der Naturgartengruppe, um ein mit Brombeeren und Hölzern besonders zugewachsenes Stück Land freizuschneiden. Das Schnittgut wurde in unsere Benjeshecke eingearbeitet. Zurzeit ist ein Rotkehlchen-Paar dabei, sich dort ein Nest zu bauen.

Auch unsere „Immobilien“ brauchen teilweise eine Aufarbeitung. So konnten wir im letzten Herbst das kaputte Gewächshaus durch eine Fachfirma und mit finanzieller Unterstützung der Bingo Umweltlotterie wieder reparieren lassen. Für dieses Jahr ist der Abriss einer baufälligen Hütte geplant, deren brauchbare Teile wieder zum Aufbau eines stabilen Geräteschuppens verwendet werden sollen. Unsere große Laube war an einer Stelle im Dach undicht. Sie wurde von Heinz-Ulrich „wasserfest“ gemacht und eine neue Dachrinne verhindert, dass das Regenwasser an der Außenwand herablaufen kann.

Ihr seht, es ist (noch) viel zu tun. Wir sind ein kleines, aber zuverlässiges Team, das sich auch über neue Mitstreiter freut. Jeder, der Lust hat, kann gerne kleine oder größere Arbeiten übernehmen, sich für ein Projekt entscheiden oder eigene Naturgartenideen umsetzen. Zeitlich begrenzt oder auch dauerhaft. Wir warten gern auf Rückmeldungen.

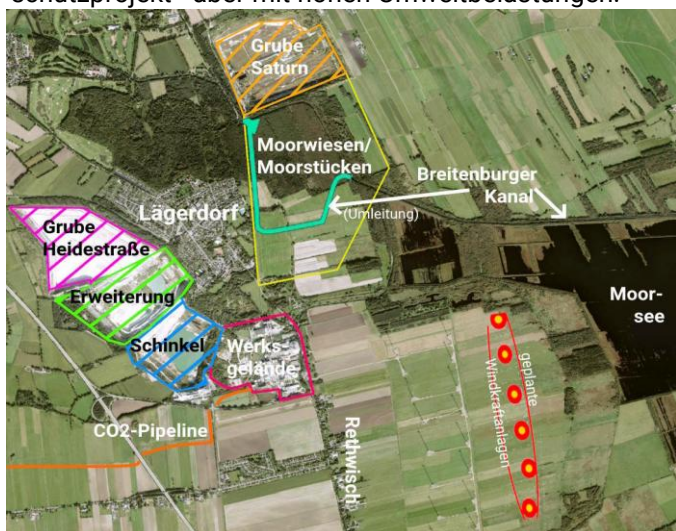
Gisela Wieneke

Zementwerk Holcim, Lägerdorf

Dunkle Wolken ziehen auf

Für Lägerdorf und Rethwisch sind in näherer Zukunft erhebliche Schäden für Natur, Landschaft und Umwelt zu erwarten. Aufgenommene Planungen gehen in entscheidungsreife Phasen. Wachsamkeit und Einspruch sind geboten.

- Von bisher im Kreis Steinburg ungewöhnlicher Eingriffsgröße ist das **Projekt „Moorwiesen/Moorstücken“**: Auf rund 195 ha (gelbe Umrandung) soll eine Landschaft mit hochwertigen Naturanteilen beseitigt werden für eine neue Kreidegrube + Infrastrukturfläche –erstreckend von der Grube Saturn bis auf 400 m an die Gemeindegrenze von Lägerdorf heran.
- Der **Breitenburger Kanal**, der die Hörner-Au-Niederung zur Stör entwässert, soll südlich um die geplante Kreidegrube neu herumgegraben werden (grüne Linie),
- Der geplante **Bau einer Oxyfuel-Drehofenanlage (Ofen 12)** auf dem Betriebsgelände (rote Umrandung) zielt auf eine Senkung des CO₂-Ausstoßes bei der Zementproduktion. Auf den ersten Blick ein CO₂-senkendes Klimaschutzprojekt - aber mit hohen Umweltbelastungen:



(Kartenbasis: DA Nord, Eintragungen: LW)

- Durch die CO₂-Aufbereitung und die Luftzerlegeanlage entsteht ein zusätzlicher, 15-facher Kühlwasserbedarf von 8550 m³/h, gewonnen u.a. aus: Trinkwasser, Moorwasser, Grubenwasser.
- Das Filtratwasser, das in die Grube Schinkel (blaue Schraffur) fließt, wächst um die Hälfte (von ca. 1.080.000 m³/a) auf ca. 1.600.000 m³/a – ein Plus von ½ Millionen m³/a
- der Energiebedarf des Ofen-12-Projekts wird auf das 3 ½-fache hochschnellen (von 28 MW auf dann 100 MW)
- Das abgeschiedene CO₂ wird voraussichtlich unter der Nordsee deponiert werden.

- Den **Neubau einer Kohlenstoffdioxid-Transportleitung zwischen Lägerdorf und Brunsbüttel** (orange Linie) plant Holcim. Eine industrielle Weiterverwendung vor Ort ist nicht in Sicht. So muss das abgeschiedene, verflüssigte CO₂ von dort verschifft werden zur Endlagerung unter dem Meeresboden. Ein solches CCS-Verfahren ist hochproblematisch, da die Dichtigkeit der Endlager Jahrtausende gewährleisten muss.
- Zur Stillung des Energiehungers und zur Dekarbonisierung der Zementproduktion, versucht Holcim immer wieder, **in Rethwisch neue Windkraftanlagen** (260 m Höhe – rot/gelbe Kreise) aufzustellen. Dort würden sie den Moorsee, ein



international bedeutsames Schlaf- und Rastgebiet für Kraniche, Zwergschwäne und nordische Gänse verlärmten sowie ein Gebiet mit Brutstätten und Nahrungsrevieren von Seeadler, Rotmilan und Weißstorch. L. Wittorf

Neues zur Autobahn A20.

Weiterhin gibt es für die geplante A 20 bisher keinen einzigen vollziehbaren, also baureifen, Planfeststellungsbeschluss (PfB).

Der Elbtunnel (Abschnitt 8) ist zwar planfestgestellt, die Klage von BUND und NABU wurde abgewiesen. Aber gebaut werden darf nicht, bevor die Nachbarabschnitte 7 in NI und SH, bei uns der Krempermarsch-Abschnitt bis zur A23, rechtskräftig abgeschlossen sind. Im Dezember 2024 haben die Verbände Stellungnahmen gegen die 5. Planänderung eingereicht. Ein Bescheid dazu liegt noch nicht vor.

Spannender ist es zurzeit in Bad Segeberg. Der dortige Abschnitt 3 wurde im März planfestgestellt, die entsprechenden Unterlagen aber erst jetzt im April veröffentlicht.

Nach Ansicht der Fledermausexperten hat die Autobahngesellschaft immer noch keine Lösung für die Zugbahnen der Fledermäuse und es gibt Probleme mit artesischem Grundwasser bei der Gründung der Travebrücke. Eigentlich muss die Brückengründung deshalb umgeplant werden.

Ende März fand ein erstes Gespräch zwischen

Wirtschaftsminister Madsen und Verbandsvertretern statt, um die Diskussion zu versachlichen. BUND und NABU hatten sich vorher in einem offenen Brief darüber beklagt, dass Madsen sie verantwortlich für den Baustopp in Bad Segeberg macht.

Angriffe auf die Zivilgesellschaft

Es geht um die Gemeinnützigkeit und das Verbandsklagerecht

Presse-Erklärung unseres Bundes-Vorsitzenden Olaf Bandt:

„Es sind zwei lapidar anmutende Sätze

... in Zeile 1.354 und 1.355 des Koalitionsvertrags: "Wir streben eine Fokussierung auf unmittelbare Betroffenheit bei Klage- und Beteiligungsrechten an. Wir verschlanken das Umwelt-Informationsgesetz."

... und weiter in den Zeilen 2124 und 2125: „Das Verbandsklagerecht vor Verwaltungsgerichten werden wir reformieren, straffen und auf die tatsächliche Betroffenheit ausrichten“

Was harmlos klingt, könnte in Wahrheit ein gefährlicher Eingriff in demokratische Mitwirkungsrechte sein. Hier geht es um die Beteiligung der Zivilgesellschaft an Entscheidungen. Für Natur und Umwelt könnten die Folgen katastrophal sein.

Wer klagt künftig für die Natur?

Umweltverbände wie der BUND genießen eine besondere Klagebefugnis – auch geschützt durch die Aarhus-Konvention und EU-Recht. Wir verteidigen die Natur im Gerichtssaal – und das mit Erfolg: Den Bau zahlreicher riesiger Tierhaltungsanlagen konnten wir so verhindern. Und erst im Januar erreichte unsere Klage einen Baustopp an der Oder, damit sich der Fluss endlich erholen kann. Allgemein



sind Umweltverbände mit ihren Klagen überdurchschnittlich erfolgreich: Während im Schnitt nur etwa zwölf Prozent aller Verfahren vor Verwaltungsgerichten gewonnen werden, klagen Umweltverbände in mehr als der Hälfte der Fälle ganz oder teilweise mit Erfolg.

Wenn diese Rechte beschnitten werden, dürften wir als Verband z. B. nicht einmal gegen eine Autobahn durch ein

Moor klagen – weil wir nicht "unmittelbar betroffen" sind. Im schlimmsten Fall bedeutet das, dass es keine genaue Prüfung der Umweltauswirkungen von Baumaßnahmen mehr geben würde.

Wälder und Lebensräume würden für Gewerbegebiete verschwinden, bevor ein Umweltverband Einspruch erheben könnte. Niemand, der die Justiz anrufen kann, für die, die sich nicht selbst vertreten können: Tiere, Pflanzen, Flüsse, Wälder und Moore.

Wer stoppt die Zerstörung der Natur?

Hinzu kommt, dass das Umweltinformationsgesetz "ver-



Olaf Bandt

schlankt" werden soll. Behörden sammeln wichtige Informationen, ohne alle zu veröffentlichen. Etwa über Schadstoffe im Wasser, die Sauberkeit der Luft oder den Zustand unserer Böden. Durch das Umweltinformationsgesetz haben wir alle das Recht, diese Umweltinformationen bei den Behörden anzufragen.

Was "Verschlankung" konkret bedeutet, ist unklar – im schlimmsten Fall drohen Einschränkungen. Und dann? Gemeinsam mit geplanten Kürzungen beim Artenschutz und weniger Ausgleich für Naturzerstörung ergibt das eine explosive Mischung mit katastrophalen Folgen für die Natur. Es geht nun Schlag auf Schlag: Erst im Februar hat die Union mit ihrer Kleinen Anfrage unsere Gemeinnützigkeit in Frage gestellt. Nun will sie das Verbandsklagerecht beschneiden. Es ist mehr als deutlich:

Die nächsten vier Jahre werden zur Belastungsprobe für unsere Zivilgesellschaft. Um diese zu bestehen, brauchen wir jede einzelne Stimme, jedes Engagement und jede Unterstützung. Jetzt ist der Moment, in dem unser Zusammenhalt mehr zählt als je zuvor. Zeigen wir, dass wir viele sind – gemeinsam für den Schutz unserer Werte und der Natur.

Und an Herausforderungen können wir auch wachsen, neue Mitglieder und neue Mitstreiter*innen gewinnen. Nach wie vor wünscht sich die Mehrheit der Menschen mehr Klima- und mehr Naturschutz. Hier liegt auch eine Chance für uns als großer Umweltverband.“

Termine:

- **Die, 06. Mai, um 19.00 Uhr - Umwelttreff** im Umweltzentrum, Draisine 4, IZ
- **Sa., 10. Mai - Velolution - das Event für einen radfreundlichen Wandel**, Wochenmarktplatz IZ, von 11 - 17 Uhr
- **Sa., 17. Mai - Besuch eines Privatgartens in Krempermoor**, BUND-Naturgartengruppe
- **Die, 03. Juni um 19.00 Uhr – Mitgliederversammlung** im Familienzentrum St. Ansgar, Coriansberg 18 - 20, IZ
- **Sa., 28. Juni - Besuch des Rosengartens in Kollmar**, BUND-Naturgartengruppe *
- **Die., 01. Juli um 19.00 Uhr - Umwelttreff** bei schönem Wetter **im BUND-Garten/Eichtal**, Parz. 11
- **So, 27. Juli - BUND-Sommerfest im BUND-Garten**, 12 – 16 h
- **Fr., 8. August - Besuch des Bildungshauses Treenelandschaft** mit Führung durch den Wildstaudengarten, BUND-Naturgartengruppe *
- **Die, 02. Sept. um 19.00 Uhr - Umwelttreff** im Umweltzentr.
- **Die., 07. Okt. um 19.00 Uhr: „Wildnis wagen - Pflanzen auf Alsen“**, Vortrag von Werner Jansen, St Ansgar
- **Die., 04. Nov. um 19.00 Uhr - Umwelttreff** im Umweltzentr.
- **Die., 02. Dez. um 19.00 Uhr – BUND-Weihnachtsfeier** in St. Ansgar, Coriansberg 18 - 20, IZ

* Für die Termine: Anmeldung unter naturgartengruppe@bundsteinburg.de; teilweise ein Unkostenbeitrag.

(aktuelle und zusätzliche Termine immer auf www.bund-steinburg.de)

Adressen:

BUND Steinburg, c/o Umweltzentrum, Draisine 4, 25524 Itzehoe - Tel.: 04821/ 84540 - Email: bund.steinburg@bund.net - Web: www.bund-steinburg.de

Vorstand der BUND-Kreisgruppe Steinburg:

Gisela Wieneke, giselawieneke@bund-steinburg.de, Tel.: 04821/ 84540

Rainer Guschel, rainer.guschel@bund-sh.de, Tel.: 04821/ 71208

Michael Nicolas, (Schatzmeister), michaelnicolas@bund-steinburg.de

Konto der Kreisgruppe: Sparkasse Westholstein,

IBAN: DE66 2225 0020 0020 0150 39,

BLZ : 222 500 20, Kontonummer: 200 150 39, BIC: NOLADE21WHO

Auflage: 500 ex., Redaktion, Layout: Lothar Wittorf,

V.i.S.d.P.: Lothar Wittorf, Krempe